



FDP

Die Liberalen

„Zeit, dass sich was dreht“

**Programm der FDP Herdecke
zur Kommunalwahl
am 30. August 2009**

Ziele für Herdecke

„Zeit, dass sich was dreht“

**Programm der Freien Demokratischen Partei
zur Kommunalwahl am
30. August 2009 in Herdecke**

Präambel

Programm für Herdecke 2009 bis 2014

Nach 50 Jahren Alleinherrschaft der SPD und acht Jahren einer rot-grünen Koalition haben die letzten zwei Jahre im Herdecker Rat gezeigt, dass eine an der Sachentscheidung orientiert Arbeit im Stadtrat möglich ist. Denn Kommunalpolitik ist Politik vor Ort von Bürgern für Bürger. Sie sollte ideologiefrei sein und muss sich am Wohl der Bürger unserer Stadt orientieren. Mündige Bürger sind in der Lage, die Situation ihrer Stadt, ihre Entwicklung und Veränderung entsprechend den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit den aus ihrer Mitte gewählten Stadtvertretern zu planen und zu entscheiden. Wir setzen uns ein für eine Kommunalpolitik, in der nicht – wie bisher – Ideologien oder einzelne Parteien das Handeln bestimmen.

Alle Bürger, Gruppen und Parteien sollen in alle Stufen von Entscheidungen, Entwicklungen und Planungen eingebunden sein. Das erfordert frühzeitige Information und Transparenz. Gute Ansätze dazu wie die Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung des „Westfalia-Geländes“ müssen auch dann fortgesetzt werden, wenn es in der Entwicklung einmal „hakt“, und der Bürgermeister nicht nur Erfolgsmeldungen verkünden kann.

Intensive Bürgerbeteiligung ist vor allem dann notwendig, wenn es darum geht, Entwicklungsziele für unsere Stadt zu formulieren. Die FDP legt ihre Vorstellungen dazu in diesem Programm vor. Die FDP ist aber offen für eine intensive und umfangreiche Diskussion, um die Entwicklungsziele Herdeckes auf eine breite Zustimmung in der Bürgerschaft zu stellen.

Ziel 1:

Dr. Katja Strauss-Köster muss Bürgermeisterin werden, weil ihre Fachkunde als studierte Raumplanerin und als parteilose Leiterin des Amtes für „Nachhaltige Stadtentwicklung“ die besten Voraussetzungen für die Herdecker Zukunft bietet.

Fachkunde vor Parteikarriere

Ziel 2:

Herdecke entwickelt sich zu einer Bildungs- und Wissensstadt durch einen Modellversuch der Herdecker Schulen, in dem neue Lehr- und Lernformen Spaß am Lernen vermitteln und die Potentiale aller Schüler optimal entwickeln.

Herdecke wird aufgeweckt, kein Talent bleibt unentdeckt

Ziel 3:

Herdecke wird in der nächsten Wahlperiode die familienfreundlichste Stadt im EN-Kreis, in den nächsten zehn Jahren die des Regierungsbezirks Arnsberg durch Ausbau des von der FDP mitinitiierten „Bündnis für Familie“ und weitere Maßnahmen.

Demografische Bedrohung besiegen durch kinderfreundliches Umfeld

Ziel 4:

Herdecke wird durch eine intelligente Verkehrsführung langfristig zu einer ampelfreien Stadt.

Erhöhung der Verkehrssicherheit durch verantwortungsbewusstes Fahren

Ziel 5:

Herdecke entwickelt sich (parallel zum Ruhrtalkonzept „Tourismus“) zur sympathischen Einkaufsstadt zwischen den Großstädten. Eine Entwicklung zum „Luftkurort“ mit erweiterten Öffnungszeiten der Geschäfte kann das Angebot gerade auch für Wochenendbesucher attraktiv machen.

Die Stadt muss zeigen, dass sie was zu bieten hat

Ziel 6:

Voraussetzung für jede zukünftige Entwicklung ist allerdings, dass Herdecke seine finanzielle Schieflage überwindet. Die FDP strebt einen ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2014 an und einen Abbau der Schulden bis zum Jahr 2029.

Ohne Moos nix los

KSK soll Bürgermeisterin werden

Dr. Katja Strauss-Köster ist für die FDP die ideale Kandidatin für das Amt des Herdecker Bürgermeisters. Sie ist als Herdeckerin vertraut mit den Menschen und der Situation in Herdecke. Ihre Universitätsausbildung als Raumplanerin garantiert, dass sie über eine exzellente Fachkunde verfügt. Das konnte sie bereits in ihrem Aufgabengebiet, insbesondere bei der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des neuen Stadtquartiers an der Ruhr unter Beweis stellen.

Für die FDP war und ist es kein Nachteil, dass Frau Dr. Strauss-Köster keiner Partei angehört. Sach- und Ortskunde ist für die FDP wichtiger als eine lupenreine Parteikarriere. Außerdem bietet sich mit Frau Dr. Strauss-Köster die große Chance, einen Generationenwechsel in der Verwaltungsspitze einzuleiten, der eine über die jetzige Wahlperiode hinausreichende Kontinuität erwarten lässt.



Und was auch noch wichtig ist:

Dr. Katja Strauss-Köster ist kein karrieresüchtiger Single, sondern verheiratet und Mutter von zwei Kindern, die daher auch besonders an der Zukunft Herdeckes interessiert ist.



Die FDP macht Herdecke zur Talentschmiede Nummer Eins

Unserem Menschenbild gemäß tragen alle Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler unserer Stadt einzigartige Begabungen in sich. Es braucht ein modernes, progressives und auf individuelle Stärken ausgerichtetes Bildungssystem, das ausreichend Ressourcen bereit stellt und wirkungsvolle Strukturen schafft, um diese Schätze zu heben.

Nur wenn wir dieses Potential aktivieren, können mündige, selbstbestimmte Menschen heranwachsen, die sich für ihr Gemeinwesen einsetzen. Und nur wenn es uns gelingt, dieses Potenzial zu aktivieren, wird unsere Volkswirtschaft auf einem unerschütterlichen Fundament stehen, weil sie auf den Schultern eigenverantwortlicher und leistungsstarker junger Menschen ruht.

Wir streben ein Bildungssystem an, das nicht nur den allgemein gültigen Wissensbestand an die junge Generation weitergibt. Wir stehen für eine Schule, die von jedem einzelnen Schüler und seinen Begabungen ausgeht. Neben der Vermittlung eines Wissenskanons setzen wir daher auch auf eine zweite Säule in der Ausbildung junger Menschen, die ihre Begabungsentwicklung stärker in den Fokus rückt.

Wir ermuntern unsere Schulen daher, neue Wege zu gehen. Wir sprechen uns dafür aus, einen Schulversuch zu starten und neue Strukturen zu schaffen. Alle Herdecker Schulen müssen zudem mit mehr Ressourcen ausgestattet werden, damit sich gewinnbringende Handlungsspielräume öffnen. **Unsere Stadt kann sich in eine bunte, vielfältige und attraktivere Bildungslandschaft verwandeln!**

Zeit, dass dich was dreht!

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen der Stadt ein, sich mit ihrem Wissen, ihren Fertigkeiten und ihrem Know-how in die Schule einzubringen. Die Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt werden in den Schulen dringend gebraucht.



Wir stehen für ein Schulwesen, dass...

- Lehrern ihren Beruf zurückgibt
- mit dem Potenzial der Bürgerschaft neue Schulfächer kreiert und das Bildungsangebot vergrößert
- Motivation ankurbelt und zur Leistung anspornt
- zum Mittelpunkt unserer Stadt wird
- zur Talentschmiede unserer jungen Mitbürger wird!



Herdecke wird zur familienfreundlichsten

Stadt im Ruhrgebiet

Faire Bildungschancen für alle sind der Schlüssel zur Freiheit, zur sozialen Teilhabe, zum persönlichen Glück und Wohlstand. Durch Bildung können sich alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft eigene Wege zum Erfolg bahnen. Im Zeitalter der globalen Wissensgesellschaft hat sich die Bildung zur eigentlichen sozialen Frage für die Menschen entwickelt.

Eine liberale Gesellschaft fragt nicht danach, was die Eltern sind, sondern danach, was die Kinder können. Die fehlende Förderung im Elternhaus, die mangelnden Anregungen für die Kinder und das unzureichende Bildungsumfeld sorgen dafür, dass sich Begabungen und Talente nicht entfalten können. Begabungen von Kindern aus bildungsfernen Schichten oder von Kindern mit Migrationshintergrund müssen besser gefördert werden.

Die Erziehung von Kindern ist in allererster Linie Aufgabe der Eltern. In einer Allianz von Familien und Bildungspolitik gehören auch Kindertageseinrichtungen zum Fundament des Bildungssystems. Sie sollen Individualität, Kreativität und Selbständigkeit der Kinder fördern und die Voraussetzungen für den Schulbesuch schaffen.

Die FDP fordert, dass jedes Kind in Herdecke einen Bildungs- und Betreuungsgutschein des Bundes ab dem vollendeten ersten Lebensjahr erhält. Mit dem Bildungsgutscheinen können die Eltern Bildungsangebote für Ihre Kinder nutzen, wie zum Beispiel Krippen, Musikschulen oder Sportvereine.

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen müssen ebenso besser kooperieren

Zeit, dass dich was dreht!

wie Grundschulen und Schulen der Sekundarstufen I und II, um einen besseren Übergang zu gewährleisten. Dazu leisten gemeinsame Fortbildungen, Elternabende, wechselseitige Hospitationen und Übergabegespräche bei der jeweiligen Einschulung einen Beitrag. Die FDP fordert, dass sich Kindertagesstätten zu „Familienzentren“ weiterentwickeln und in die Kooperation mit anderen Institutionen neue Angebote wie zum Beispiel Sprachförderung der Eltern, oder Beratung in Erziehungsfragen schaffen. Herdecke hat mit einem Familienzentrum diesen Weg bereits begonnen. Weitere Familienzentren müssen folgen.

Die FDP steht für die eine Vielfalt an Trägern der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen, Elterninitiativen und privat-gewerblichen Anbietern.

Die FDP will ein vielfältiges Angebot an Kitaplätzen in unserer Gemeinde. Wir wollen, dass die Eltern entscheiden dürfen, in welcher Kita und ab welchem Alter ihr Kind betreut werden soll. Hierfür müssen auch Kinder ab dem ersten Lebensjahr Zugang zu öffentlichen Kitas erhalten.

Die FDP will die Umgestaltung des letzten Kindergartenjahres. Das letzte Kindergartenjahr dient der Vorbereitung der Schulzeit und stellt hierfür wichtige Weichen. Es ist daher verpflichtend, aber kostenfrei zu gestalten.

Die FDP will mehr Flexibilität in den Betreuungseinrichtungen. Insbesondere müssen die Öffnungszeiten an die Bedürfnisse berufstätiger Mütter und Väter angepasst sein. Für echte Familienfreundlichkeit müssen sich die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Starre Buchungszeiten sind für viele Familien schwer praktikabel und konterkarieren den Sinn der Betreuungseinrichtung. Von ihnen ist daher Abstand zu nehmen.

Die FDP will eine kontinuierliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen auch in der Ferienzeit. Dies umfasst zum einen den Ausbau städtischer Angebote, zum anderen die ideelle und finanzielle Förderung der Ferienbetreuung.

Die FDP will mehr Platz für Familien! Daher ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, Räumlichkeiten für Familienveranstaltungen, Kurse und Treffen wie Krabbelgruppen o.ä. zur Verfügung zu stellen.

Die FDP will die Erhaltung des Beratungsangebots im Bereich der allgemeinen Sozialberatung sowie der Erziehungs-, Familien- und Schwangerenberatung. Das schon bestehende vernetzte Angebot muss bekannter gemacht werden.

Die FDP will die Einführung von Familienrabatten oder eines Familienpasses, welcher die Nutzung städtischer Einrichtungen für Familien vergünstigt.

Die FDP will die Evaluierung der Familienverträglichkeitsprüfung (Einbeziehung von Familien mit Kindern bzw. von Senioren bei der Planung von größeren Projekten im Sinne einer Familienfreundlichkeitsprüfung). Bei Großprojekten muss im dialogischen Verfahren auf diese Belange eingegangen werden.

Zeit, dass dich was dreht!

Die FDP will familiengerechte Ausnahmeregelungen bei Baugenehmigungen zu ermöglichen, z.B. für die Nutzung von Räumen für Kinderzimmer.

Die FDP will mehr Baugrundstücke für Wohnungsbau auszuweisen, um insbesondere Familien die Möglichkeit zu geben, günstig Bauland zu erwerben.

Die FDP will den Ausbau der Kontakt- und Hilfenetze der Generationen in Form der Errichtung von Mehrgenerationenhäusern, in denen auch die Selbsthilfe- und Interessengruppen mit ihrem Betreuungsangebot Platz finden.



Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herdecke werden immer älter.

Was bietet die Stadt Herdecke ihnen?

Es muss für Seniorinnen und Senioren Möglichkeiten im Bereich ihres näheren Umfeldes geben (Wohnen, Einkaufen, Gesundheit, öffentlicher Nahverkehr, Plätze zum Verweilen, Kultur und Sport). Und vor allem muss es ein gut ausgebautes und informatives Seniorenbüro geben, an das sich die Seniorinnen und Senioren wenden können.

Die Seniorenarbeit in der Stadt Herdecke muss auf breiten Schultern stehen.

Trägerpluralität ist für uns Liberale auch hier das Stichwort.

**Die Zukunft unseres Herdecke wird davon abhängen, wie familienfreundlich unser Ort ist.
Bildungspolitik beginnt nicht erst im Vorschulalter.**

Zeit, dass dich was dreht!



Verkehr

Ein ampelfreies Herdecke war auch schon 2004 eine Vision der FDP für die Verkehrsentwicklung in unserer Stadt. Wir haben schon sehr früh Anträge auf Einführung von Kreisverkehren gestellt. Diese wurden jedoch zunächst abgelehnt. Inzwischen sind aber einige „Kreisel“ realisiert (Kirchende: vor der Schule und am Westender Weg; Innenstadt: Hengsteyseestraße).

Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger profitieren gleichermaßen von der verbesserten Verkehrsführung. Der Verkehr ist flüssiger, die Nutzung der Kreisel ist sicher, unnötiger Lärm und Schadstoffausstoß wird vermieden.

Auch in Zukunft werden wir uns für die Weiterentwicklung intelligenter Lösungen einsetzen und entsprechende Anträge stellen. Es sind noch einige „Knackpunkte“ zu entschärfen (Hengsteyseestraße / B54 von Süden, Herdecker Bach, Wittbräucker Straße / Ruhrwaldstraße u.a.).

Die zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplans ist unter Mitwirkung der FDP beschlossen. So wird u.a. die Buslinie 374 geteilt, es wird eine neue Linie 304 eingeführt, die zwischen Schanze, Schnee, Kirchende und Stadtmitte verkehrt und damit eine schnellere Anbindung der nördlichen Stadtteile an die Innenstadt gewährleistet. Die Linie 519 macht eine Stichfahrt.

Verhindern wollen wir aber nach wie vor die „Sandwichlösung“ am Bahnhof, also die Aufteilung der Buslinien in eine „Südroute“ und eine „Nordroute“. Diese Verkehrsführung wurde durch die Mehrheit aus SPD und Grüne im Rat beschlossen. Wir wollen intelligente Lösungen – diese Lösung ist nicht intelligent, denn sie bedeutet: Viele Nachteile und hohe Kosten.

Zeit, dass dich was dreht!

- Die obere Hauptstraße ist für die Aufnahme von Busverkehr gut geeignet, Bahnhofstraße, Ladestraße und Mozartweg sind es nicht. Unnötige Behinderungen für Anwohner und Verkehrsteilnehmer sind die Folge. Dabei müssen sich je Richtung 4 Busse pro Stunde durch die (auch nach dem Ausbau) engen Straßen quälen, obwohl der Zug nur einmal stündlich fährt.
- Der nördliche Teil der Innenstadt ist vom ÖPNV abgeschnitten.
- Eine Teilung von Buslinien für die Hin- und Rückfahrt ist kundenunfreundlich und führt zu Verwirrungen. Die Akzeptanz und vermehrte Nutzung von Bussen wird so nicht gefördert. Wenn dann noch die Busse der Linie 376 mal durch die Hauptstraße und mal durch die Bahnhofstraße geführt werden (wie von den Grünen vorgeschlagen), ist das Chaos perfekt.
- Diese „Lösung“ kostet außerdem sehr viel Geld (ca. 1Mio) für den Ausbau von Teilen der Ladestraße und des Mozartweges. Das Geld ist nicht vorhanden. Also: weitere Schulden und weitere Zinslasten. Wer will das verantworten ??

Unser Vorschlag:

Die neue Linie 304 (keine Gelenkbusse) fährt südlich des Bahnhofs in beiden Richtungen durch die Bahnhofstraße. Die Linie fährt stündlich (ebenso wie die Volmetalbahn) und kann gut als Anbindung „getaktet“ werden. Die Linie 376 fährt weiter durch die obere Hauptstraße und sorgt für eine gute Anbindung der nördlichen Innenstadt.

Die Anbindung von Herrentisch, Innenstadt und Nacken an die Volmetalbahn erfolgt durch die Linie 519 (im 30-Minuten-Takt) an der bereits geplanten Omnibusschleife nördlich des Bahnhofs. Der aufwändige Ausbau von Teilen der Ladestraße und des Mozartweges kann entfallen.



Freizeit und Tourismus

Herdecke liegt am „RuhrtalRadweg“. Die Radler fahren zur Zeit an unserer schönen Stadt vorbei, ohne eine Einladung zu den Sehenswürdigkeiten zu bekommen. Wir wünschen uns ein „Hereinfahren“ und einen Besuch unserer schönen Stadt. Die FDP fordert Informationsschilder mit Informationen über unsere Kleinode. Unsere Nachbarstadt Wetter hat uns dies gerade vorgemacht.

Zusätzlich wünschen wir uns die farbige Markierung („Besucherpfad“) eines touristischen Rundweges durch Herdecke. Wer ihm folgt, kann alle Sehenswürdigkeiten Herdeckes sehen. Wir sind stolz auf unsere Stadt und möchten sie unseren Gästen zeigen. Der Herdecker Handel und unsere lebendige Gastronomie werden davon profitieren.

Autofahrer finden Harkortsee und Hengsteysee nur zufällig, es gibt keine Hinweisschilder. Auch hier wünschen wir uns eine Ausschilderung an allen Durchgangsstraßen. Falls möglich, sollen neue gastronomischen Lokalitäten am Ruhrufer genehmigt werden. Ausreichend Parkplätze müssen geschaffen und ebenfalls gut ausgeschildert werden. Die günstige Lage Herdeckes an den zwei Ruhrseen bietet einen Ausbau der Freizeitmöglichkeiten gemeinsam mit den anderen Anliegern an. Die gute Instandhaltung und stetige Verbesserung der Wanderwege ist eine Voraussetzung.

Die Attraktivität Herdeckes als Ausflugsstadt für Wochenendtouristen würde durch diese Maßnahmen steigen. Auch von der Nutzung der Wege um beide Seen durch viele Sportler ist ein Plus für unsere Stadt. Der zu erwartende Zustrom von Einkaufsbesuchern durch die neue „Einkaufsstadt Westfalia plus Innenstadt“ soll auch über unsere touristische Ziele informiert werden.

Eine verbesserte Werbung für Herdecker Veranstaltungen und Einrichtungen und eine offensivere Öffentlichkeitsarbeit führen zu einer weiteren Zunahme von Besuchern.

Weitere Veranstaltungen machen Herdecke zum Anziehungspunkt.

Die Bezeichnung „Luftkurort“ für Herdecke soll schnellstmöglich beantragt werden. Die Kennzeichnung „Herdecke - staatlich anerkannter Luftkurort“ an der Stadtgrenze und auf allen städtischen Formularen und Stempeln hebt nicht nur das touristische Interesse, sondern auch den Wohnwert in unserer Stadt.

Das Freizeitangebot der Vereine in Herdecke muss mit Hilfe der Stadt erhalten und ausgebaut werden. Die FDP begrüßt den weiteren Ausbau der Spielplätze, fordert aber eine intensivere Pflege der vorhandenen Einrichtungen. In allen Stadtteilen müssen neben Spielplätzen auch Bolzflächen errichtet werden.

Radwege dienen der Sicherheit und sollen die Bereitschaft fördern, statt mit dem Auto mit der umweltfreundlichen Alternative zu fahren. Aufgrund der ungünstigen Topographie wird der Radverkehr in Herdecke nie die Bedeutung erlangen können, wie er sie in anderen Städten hat.

Trotzdem befürwortet die FDP eine stetige Verbesserung der vorhandenen Radwege. Sie sind im Rahmen der Möglichkeiten so auszubauen, dass die Benachteiligung der Radfahrer beendet wird und ein ununterbrochenes Fahren auf dem direkten Wege ermöglicht wird. Die erzwungenen Umleitungen an nahezu jeder Kreuzung, die Benachteiligung an Ampeln gegenüber dem PKW-Verkehr und die teilweise großen Umwege für Radfahrer müssen abgebaut werden.

Die Freigabe der Umgehungsstraße in Richtung Hagen wäre eine mögliche Maßnahme, die ohne großen Aufwand realisiert werden könnte.

Neubauten von Radwegen daher werden nur dort angestrebt, wo ein nennenswerter Radverkehr zu erwarten ist. Geplante Umbauten sollten erst dann angegangen werden, wenn sie kostengünstig mit anderen Baumaßnahmen kombiniert werden können.



Herdecke als Universitätsstadt – Arbeit und Handel in Herdecke

Arbeit hat Vorfahrt, auch auf kommunaler Ebene. Neue Arbeitsplätze lassen sich aber nicht staatlich anordnen, sondern können nur in und mit der Wirtschaft geschaffen werden. Die FDP setzt dabei vor allem auf den Mittelstand. Er hat gezeigt, dass er auch in Zeiten konjunktureller Schwäche die stabilsten Arbeitsplätze garantiert und das Gros der gewerblichen Ausbildungsplätze trotz der angespannten Arbeitsplatzsituation zur Verfügung stellt. Die Schaffung neuer und den Erhalt bestehender Arbeitsplätze zu unterstützen ist die wichtigste Aufgabe kommunaler Wirtschaftsförderung. Arbeitsmarktprobleme vor Ort können nicht durch Schaffung öffentlich bezahlter oder geförderter Arbeitsplätze gelöst werden. Liberale Wirtschaftspolitik stärkt vielmehr mittelständische Strukturen durch attraktive Rahmenbedingungen und schafft dauerhafte Arbeitsplätze.

In Zeiten von defizitären öffentlichen Haushalten müssen auch in der Wirtschaftsförderung neue Wege gegangen werden. Die FDP spricht sich daher für die Schaffung regionaler Zusammenschlüsse auf freiwilliger Basis in der Wirtschaftsförderung aus. Insbesondere in der Standortwerbung ist eine regionale Zusammenarbeit anzustreben. Für die überregionale, nationale und internationale Vermarktung sollten dabei die Stärken einer Region zusammenhängend und koordiniert präsentiert werden. So können die knappen Wirtschaftsförderungsmittel effektiver eingesetzt werden.

Eine sinnvollere Nutzung der Möglichkeiten der EN-Agentur und ein ganzheitliches Konzept für die Händler in der Innenstadt ist für die FDP die Basis für die Entwicklung Herdeckes. Herdecke steht in der Wirtschaftspolitik in einem starken Konkurrenzkampf. Jeder potenzielle Unternehmensgründer hat eine Vielzahl von Standorten zur Auswahl. Er wird sich für den Standort entscheiden, der ihm langfristig die besten Entwicklungsperspektiven bietet.

Entscheidend für die Unternehmen ist

- die schnelle, unbürokratische Genehmigung bei Neuansiedlungs- und anderen Investitionsvorhaben durch die kommunale Verwaltung. Die FDP möchte die Einrichtung von einem effektiven Servicecenter für die Wirtschaft in der kommunalen Verwaltung. Diese ‚Anlaufstelle für Anliegen aller Art‘ nimmt alle Anträge von Unternehmen und Betrieben an und sorgt für eine koordinierte Bearbeitung durch alle zuständigen Fachdienststellen. Der Antragsteller hat im gesamten Verfahren einen Ansprechpartner, der für ihn die internen Verwaltungsvorgänge als Dienstleister koordiniert;
- eine gut ausgebaute Infrastruktur,
- eine niedrige Steuer- und Abgabenlast,
- eine hohe Investitionsfähigkeit der Kommune bei niedriger Schuldenlast,
- die Vielzahl weicher Standortfaktoren wie z. B. ein reiches Kulturleben, optimale Schulangebote und hochwertige Freizeitmöglichkeiten.

Darüber hinaus

- muss Herdecke in vielen Bereichen zur Stärkung der Gewerbekultur noch verbraucherfreundlicher werden. Die Unternehmen sollen die nach dem Ladenschlussgesetz möglichen Freiräume noch besser wahrnehmen können und von der Verwaltung dabei unterstützt werden (bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Ämter, ÖPNV-Angebot etc.);
- muss die Innenstadt marktgerecht und einkaufsfreundlich gestaltet werden, wozu ein attraktives Parkraumprogramm beiträgt, z.B. durch die Ausweisung von mehr Parkplätzen in den Herdecke. Liberale Kommunalpolitik wird dazu beitragen, die Funktionsmischung an gewachsenen, innerstädtischen Einzelhandelsstandorten zu bewahren und zu fördern. Der Umbau des Kampplatzes und der unteren Hauptstrasse wird ebenso zu einer Umsatzsteigerung im innerstädtischen Einzelhandel beitragen, wie ein ganzheitliches Konzept zur Entwicklung des ehemaligen „Westfalia-Geländes“ und der Herdecker Innenstadt. Hier müssen Potentiale gebündelt genutzt und keine Gegenpole aufgebaut werden;
- muss den Betrieben vor Ort durch einen beratend tätigen Wirtschaftsrat in Herdecke eine bessere Mitwirkungsmöglichkeit bei der Wahrnehmung kommunaler Aufgaben eingeräumt werden (z.B. Investitionsvorhaben, Privatisierung, Steuer- und Gebührensätze usw.).

Zeit, dass dich was dreht!

Die FDP steht für eine seriöse Finanz- und Wirtschaftspolitik. Die Senkung des Gewerbesteuerhebesatz wird weiterhin das Ziel mittelstandsorientierter liberaler Politik sein.

Unternehmen brauchen Liquidität zur Expansion. Diese darf nicht durch überhöhte kommunale Abgaben gefährdet werden.

Die FDP tritt dafür ein, dass Genehmigungsverfahren erheblich vereinfacht und beschleunigt werden. So sollten etwa Anträge mit Fristvorgaben bei Überschreitung der Frist grundsätzlich als genehmigt gelten. Aus liberaler Sicht sollten zudem zukünftig sämtliche Landes- oder Kreisvorschriften an die tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten angepasst werden, um hier die kommunale Eigenverantwortung zu stärken. Insgesamt sind die Auflagen der Bau- und Umweltsatzungen auf ihre Notwendigkeit zu prüfen und entsprechend zu reduzieren.

Dazu hat die FDP bereits die Beteiligung am Projekt „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ angeregt. Eine Umsetzung dieses vorbildlichen Konzeptes und die Auszeichnung mit dem Gütesiegel wird Herdecke zu einem attraktiven Standort für intelligente Dienstleistung machen.

Für die FDP ist es weitergehend entscheidend den Standort Herdecke als Universitätsstandort nicht nur im Namen der Universität Witten-Herdecke erkennen zu lassen, sondern die Möglichkeiten Herdeckes mit der Ansiedlung moderner Medizintechnikdienstleister in einem Medizintechnischen Zentrum in enger Kooperation mit den Ideen des Gemeinschaftskrankenhauses z.B. im Bereich ambulanter Rehabilitation zu entwickeln.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der universitären Lehre und Forschung sollen auch in Herdecke zu marktgerechten Ausgründungen führen und attraktive Arbeitsplätze schaffen.

Herdecke wird auch in diesem Bereich Wissensstadt.



Ehrenamt

– für die ehrenamtliche Arbeit

Die starke Leistung der ehrenamtlich Tätigen, das starke soziale Engagement in unserer schönen Stadt, in unserem Kreis, in unserem Bundesland und in unserem Vaterland muss mehr Anerkennung finden.

Eine starke Bürgergemeinschaft ist geprägt durch ein hohes Maß an aktiver Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen bei der Gestaltung des Gemeinwesens. Bürgerschaftliches Handeln basiert auf Freiwilligkeit und kann nicht verordnet werden.

Wenn es sich weiter entfalten soll, bedarf es der Motivation, Ermutigung und Ermöglichung. Ehrenamtliche Arbeit in den verschiedenen Bereichen ist die Basis für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Bürgerengagement schafft soziales Kapital und trägt sehr zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Um die Freude am Ehrenamt zu stärken, setzt sich die FDP für eine Anerkennung und Belohnung der ehrenamtlich Tätigen ein; denn die Absicherung durch eine Risikoversicherung im ehrenamtlichen Einsatz allein reicht nicht aus.

Die FDP Herdecke hat deshalb bereits im Januar 2009 die Teilnahme der Stadt Herdecke am Projekt „Ehrenamtskarte NRW“ im Rat der Stadt Herdecke beantragt:

Zeit, dass dich was dreht!

Zu Begründung haben wir ausgeführt:

Das Land NRW gibt den Kreisen und Kommunen die Möglichkeit, sich an dem Einführungsprojekt zur Ehrenamtskarte NRW zu beteiligen. Die Städte Gronau, Rheine, und Arnsberg sind die ersten drei Kommunen, die nach einem durchgeführten Bewerbungsverfahren die Ehrenamtskarte NRW an Bürgerinnen und Bürger aushändigen werden. Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW unterstützt diese Kommunen bei der Umsetzung der Ehrenamtskarte vor Ort. Mittelfristig wird angestrebt, dass sich möglichst alle Kommunen in ganz NRW an dem Projekt zur Einführung der Ehrenamtskarte beteiligen und dadurch landesweit Vergünstigungen für Ehrenamtskarteninhaber eingeräumt werden.

Die Ehrenamtskarte soll an Bürger und Bürgerinnen ausgegeben werden, die sich über das normale Maß hinaus engagieren und nicht bereits auf anderem Wege eine Würdigung ihrer Arbeit erhalten haben. Die Karte richtet sich insbesondere an die stillen Helferinnen und Helfer in Vereinen, Institutionen, die keine Gegenleistung für ihre Tätigkeit erhalten. Die Karte soll allen Personen zugute kommen, die sich in besonderem Maße in sozialen, kirchlichen, kulturellen oder auch sportlichen Bereich für die Gesellschaft einsetzen.

Ehrenamtskarteninhaber erhalten Ermäßigungen z.B. beim Eintrittspreis in öffentlichen und privaten Einrichtungen. Darüber hinaus werden Sonderkontingente von Karten für kulturelle oder sportliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt, die unter den Ehrenamtskarteninhabern verlost werden. Die Karte gilt in allen Städten, Gemeinden und Kreisen des Landes NRW, die sich als Partner des Landes an dem Projekt beteiligt haben. Zum jetzigen Zeitpunkt haben ca. 15 Kommunen und der Kreis Siegen-Wittgenstein beschlossen, an dem Pilotprojekt teilzunehmen und Vergünstigungen anzubieten. Darüber hinaus gewährt auch das Land NRW seinen Einrichtungen Ermäßigungen.

Ehrenamtskarteninhaber haben damit die Möglichkeit, auf alle im Land NRW bewährten Ermäßigungen und an allen zur Verfügung gestellten Aktionen teilzunehmen.

Leider wurde über unseren Antrag auf die Ehrenamtskarte im Ministerium immer noch nicht entschieden.

Wir setzen alles daran, dafür zu sorgen, dass das Ehrenamt Anerkennung findet. Nur so können wir einen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes und dessen Weiterentwicklung im Sinne der Bürgergemeinschaft leisten.

Wir wollen in Herdecke sicher leben

Die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist eine klassische Aufgabe von Staat und Stadt. Viel zu lange ist dieser Bereich auch in Herdecke nur verwaltet worden. Die Gewähr von öffentlicher Sicherheit und Ordnung ist eine Gestaltungsaufgabe. Die Kommunalpolitik trägt hier Verantwortung; in diesem Sinne ist sie zu beteiligen.

Neben der Wahrnehmung von Polizeiaufgaben sind Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zentrale Elemente der Gefahrenabwehr in unserer Stadt, die im Kern auf Ehrenamtlichkeit beruhen. Die Freiwillige Feuerwehr Herdecke ist die erste Bürgerinitiative in unserer Stadt, die ihre Freizeit für unsere Sicherheit opfert. Sie wird unterstützt durch Hilfsorganisationen, die ebenfalls ehrenamtlich tätig sind. Das Ehrenamt bedarf unsere aktive Unterstützung im Tagesgeschäft. Dies schließt das Bekenntnis zu der beschlossenen Erweiterung der Feuerwache ein, beschränkt sich aber nicht darauf.

Herdecke liegt als Stadt zwischen den Ruhrseen in einer verkehrsgünstigen Lage. Diese Lage, verbunden mit der in Herdecke angesiedelten Industrie, bedarf einer zeitgemäßen Risikoanalyse. Die Verwaltung muss darauf vorbereitet sein, auch im Ereignisfall ihren Sachverstand zum Wohle der Bürger bündeln und einsetzen zu können.

In diesem Sinne fordert die FDP:

- die Schaffung eines eigenen Fachausschusses für öffentliche Sicherheit und Ordnung unter Einbeziehung des Feuerschutzes, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes
- die Schaffung eines Stabes für außergewöhnliche Ereignisse in der Verwaltung, der rund um die Uhr zusammentreten kann



Zeit, dass dich was dreht!



Kultur

Das Kulturleben in der Stadt Herdecke wird seit vielen Jahren vor allem von privaten Initiativen und Veranstaltern geprägt. Das Zimmertheater und die Konzerte im Werner Richard Saal sind weit über die Grenzen Herdeckes hinaus bekannt und ziehen Besucher an. Die Stadt hat sich auf Zuschüsse beschränkt, die im Wesentlichen zu Gunsten einer gewerblichen Theaterreihe verwandt wurden.

Das kulturelle Leben in Herdecke sollte vor allem durch Kooperationen mit den Nachbarstädten ausgebaut werden, denn eine „Kirchturmpolitik“ darf dabei nicht hemmen. In Hagen und Witten gibt es noch ein reichhaltiges Angebot. So könnte der Heimat- und Kulturverein z.B. Bustransfers zu Veranstaltungen organisieren, wobei die Kosten durch die bessere Auslastung der Vorstellungen von den normalen Eintrittspreisen mit gedeckt werden könnten. Verbessert werden muss allerdings die Werbung für die kulturellen Veranstaltungen in und um Herdecke, z.B. durch einfach zugängliche Hinweise auf den Internetseiten der Stadt.

Jede Kulturpolitik muss aber auch im Auge behalten, dass Kinder und Jugendliche die Besucher der Zukunft sind. Mit dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“, ebenfalls im Wesentlichen von privater Seite ermöglicht, hat Herdecke einen wichtigen und richtigen Schritt unternommen. Untersuchungen in Skandinavien haben gezeigt, dass die musische Förderung auch die anderen schulischen Leistungen von Kindern deutlich verbessert. Daher ist ein Erhalt der Musikschule für die FDP unabdingbar.



Umwelt und Umweltschutz

Die FDP ist sicherlich nicht mit den Grünen zu vergleichen und will dies auch nicht. Trotzdem wir bei der FDP das wichtige Thema Umwelt und Umweltschutz ganz groß geschrieben.

Wir setzen uns für eine ökologische und ökonomische Umwelt ein. Wir predigen nicht: Strom kommt aus der Steckdose, oder: Heizen und Autofahren ist nur umweltschädlich und sollte abgeschafft werden.

Wir wollen eine sinnvolle Energiepolitik. Wir wollen auch schadstoffarme Kraftwerke. Wir wollen schadstoffärmere Heizungen. Wir wollen schadstoffärmere Autos. Und wir setzen auch auf den öffentlichen Personennahverkehr, ohne dabei allerdings den Individualverkehr abzuschaffen.

Vieles ließe sich durch intelligente Verkehrsführung erreichen. Wir fordern eine ampelfreie Stadt. Neubauten sollen bevorzugt mit Fernwärme und / oder mit Solartechnik gebaut werden. Auch wollen wir keine Großwindanlagen in unserem schönen Herdecke,

Abschaffen möchten wir die in Herdecke zur Zeit noch gültige Baumschutzsatzung . Diese ergibt – und dies weisen die vom Rat vorgelegten Zahlen deutlich aus – keinen wirklichen Sinn. Hier werden lediglich Verwaltungskosten produziert, und das Eigenverantwortungsbewusstsein wird nicht berücksichtigt.

Verbote verbessern die Umwelt nicht. Wir Liberalen machen uns stark für eine bürgernahe, vernünftige, kostenbewusste und sinnvolle Umweltpolitik, die sich nicht an Ideologien orientiert.



Schutz der Fachwerkhäuser – Fachwerkhäuser als Wirtschaftsfaktor

Leitlinien für die Gestaltung Herdeckes als liebenswerte Stadt
für uns und zukünftige Generationen

In Herdecke haben wir nur wenige Arbeitsplätze gemessen an der Einwohnerzahl.

Aber unsere Heimat hat neben der landschaftlich reizvollen Lage eine wunderschöne Altstadt, die das Ziel zahlreicher Tagestouristen ist. Fachwerkhäuser, besonders als Ensemble, sind kulturhistorisch wertvoll.

Dies sieht man besonders schön am Handwerkerhof in der Kampfstraße.

Leider wohnen viele der Besitzer nicht in Herdecke, lassen die Häuser verfallen oder es mangelt ihnen an Gespür für den Umgang mit unserem kulturellen Erbe, indem sie das Fachwerk von außen vollständig verputzen, verkleiden oder gar das ganze Haus abreißen, womit der Charme unserer schönen Stadt, der Besuchsgrund für die Kurtouristen und das, was unsere Heimat ausmacht, Stück für Stück verlorengeht. Vom Erhalt der historischen Bausubstanz nicht nur einzelner Häuser, sondern der Altstadt als ganzem Ensemble profitiert die ganze Stadt: neben der Hotellerie auch die Einzelhändler, weil zusätzliche Kunden als Tagestouristen kommen. Besonders nützlich ist dies aber für die Herdecker selbst, weil der Einzelhandel durch die Touristen eine zusätzliche Lebensgrundlage hat. Die Nahversorgung für die Bürger wird dadurch gestärkt. Vom Herdecker Tourismus haben auch die Vereine einen besonderen Vorteil, da sie durch die „Fachwerktouristen“ bei öffentlichen Veranstaltungen mehr Zuschauer haben.

Mehreinnahmen durch den Tourismus bedeuten mehr Geld in der Stadtkasse und mehr Geld für die städtischen Aufgaben, die allen zugute kommen.

Auch das das ansässige Handwerk profitiert letztlich vom Erhalt der historischen Bausubstanz, denn wo die Stadt aufgrund guter Einnahmequellen im gewohnten Umfang für ihre Bevölkerung sorgen kann, zieht diese nicht weg, wie dies z.B. in Hagen und Witten zu einem immer größeren Problem wird. Nur eine konstante Bevölkerungszahl sichert der ansässigen Wirtschaft Aufträge vor Ort und stellt den öffentlichen Einrichtungen wie Schulen usw. genügend Besucher zur Verfügung.

Nicht zuletzt sind unsere Fachwerkhäuser identitätstiftend, also wichtig für unser Heimatgefühl.

Die FDP Herdecke setzt sich dafür ein, den Eigentümern Anreize zu geben, die Fachwerkhäuser zumindest in ihrer äußeren Gestalt zu erhalten. Dazu soll finanzielle Unterstützung vermittelt und fachmännische Beratung der Eigentümer bei Fachwerksanierungen angeboten werden. Das Ziel ist, entweder den ursprünglichen historischen Zustand wieder herzustellen oder fachgerecht zu konservieren. Vorbildliche Fachwerk-Sanierungen/Renovierungen will die FDP Herdecke öffentlich ehren und alle drei Jahre einen Wettbewerb für das schönste Fachwerkhaus in Herdecke durchführen lassen.

Leitlinien für die Stadtentwicklung

Weiterentwicklung Herdeckes zu einer lebenswerten Stadt im menschlichen Maßstab.

Neubauten nahe der Altstadt sollen sich in ihrer Gestaltung an diese anpassen. Abschreckende Stilbrüche sind unter allen Umständen zu vermeiden.

Daher ist die FDP Herdecke für eine stark gegliederte, plastische Bauweise, angelehnt an unsere historische, bergisch-märkische Bautradition. Nur ein individuelles, authentisches Stadtbild hebt uns von anderen Städten ab und bringt uns so einen Standortvorteil. Das bedeutet z.B. Spitzgiebel, Sattel- oder Walmdächer auch auf größeren Gebäuden, Fassadenversprünge, die Verwendung von Holz als Fachwerk oder als Teilverkleidung und unterschiedliche Fenstergrößen. Durch diese gestalterischen Maßnahmen wirkt ein Gebäude viel niedriger und kleiner, als es tatsächlich ist, was man z.B. an den eigentlich großen Hotels im Allgäu sehen kann, die wie ein großer Bauernhof wirken, in dem man gerne einkehrt.

Wie wir hergeleitet haben, sind menschliche Proportionen auch bei einer hochverdichteten Bauweise gestalterisch möglich. Schön gestaltete

Zeit, dass dich was dreht!

Architektur in menschlicher, an unsere Traditionen angeknüpfter Bauweise ist leichter zu vermitteln. Sie ist eine gute Kapitalanlage, weil sie auch in Zukunft eher nachgefragt wird. Die Rekapitalisierung höherer Baukosten ist gesichert. Hinter den Fassaden der Neubauten steht einer funktionalen Nutzung nichts im Wege.

Schöne und menschliche Architektur ist auch eine gute Kapitalanlage für unsere ganze Stadt, die dadurch ihren Charakter behält und ein homogenes Stadtgebilde ermöglicht. Letztlich könnte eine ausgefallene Architektur in diesem Sinne ein zusätzlicher Wirtschaftsförderungsmotor für den von uns gewünschten Tourismus, als auch für das neue Stadtquartier auf dem Westfalia-Gelände sein.

So bleibt Herdecke auch für zukünftige Generationen eine liebens- und lebenswerte Heimat.

Wahlbezirkskandidaten FDP Herdecke 2009

Wahlbezirk	Kandidat/in
01	Professor Dr. Reinhard Harte
02	Wilhelm Huck
03	Jens-Gunnar Becker
04	Ulrike Blum
05	Klaus Faeskorn
06	Ernst Haubold
07	Jürgen Weber
08	Herr Karl-Heinz Bühne
09	Dr. Marianne Plassmann
10	Michael Emmert
11	Dr. Jochen Plassmann
12	Sven Meth
13	Udo Dittmar
14	Dr. Sascha R. Lüder
15	Jeannine König-Gorontzi
16	Christian Korge
17	Dr. Klaus Imle
18	Annegret Lüder
19	Lars Friese

IMPRESSUM

FDP Herdecke - Liberale in der Stadt
zwischen den Ruhrseen

Geschäftsstelle: Am Berge 108
58313 Herdecke
Telefon: 02330/73229
Telefax: 02330/608413
E-Mail: info@fdp-herdecke.de
www.fdp-herdecke.de

Besuchen Sie doch unsere Homepage: www.fdp-herdecke.de